

Im Jahr 1070 trat der Erzbischof Theoderich von Trier eine Reise nach Jerusalem über das Meer an, aber als ein schwerer Seesturm aufkam, zerbrach das Schiff, und er ging mit allen seinen Dienstleuten unter.

0577

0575

Danach fingen die Sarazenen und Türken an, nicht nur Jerusalem und das Heilige Land empfindlich zu plagen und überall in christliche Länder einzufallen, sondern zu diesem Zeitpunkt war auch das Kaiserreich Konstantinopel durch die Türken derart geschwächt, daß es kaum Thrakien, Galizien, Pontus, Thessalien, Mazedonien und Achaja halten konnte; von diesen Provinzen rissen täglich bald die Türken, bald die Sarazenen und andere ein Stück an sich und verbitterten den Christen, die bei ihnen wohnten, das Leben; besonders jedoch in Jerusalem und im Heiligen Land wurde den Christen übel mitgespielt. Denn im Jahre des Herrn 1082 fielen die Nordstämme oder Türken mit Waffengewalt in Palästina ein und verwüsteten das Land mit Feuer und Schwert, aber auch die heilige Stadt Jerusalem verheerten sie und brachten die Christen, die sie dort antrafen, elendiglich um und schändeten das Grab des Herrn mit viel Schimpf und Schmach. Inzwischen schickte der Kaiser von Konstantinopel eine Gesandtschaft zu Heinrich III., dem Kaiser des Römischen Reiches, und den Fürsten im Abendland, eröffnete ihnen, was geschehen war, und bat um Hilfe für das Heilige Land. Während nun Papst Urban II. amtierte und Heinrich III. herrschte, lebte in Gallien ein Einsiedler namens Petrus, ein sehr kluger und unvergleichlich frommer Mann. Dieser gab, ohne Zweifel auf Eingebung des Heiligen Geistes, seine friedliche Zurückgezogenheit auf und begab sich auf die heilige Pilgerschaft. Mit vielen anderen Pilgern brach er auf und gelangte, nachdem sie das Meer überquert hatten, in das Heilige Land und zum Grab des Herrn. Und während er die allerheiligsten Stätten küßte, fühlte er in seiner Seele glühende Frömmigkeit. Als er aber erkennen mußte, daß diese hochheiligen Stätten von den Ungläubigen ehrfurchtslos mit Füßen getreten wurden und der ehrwürdige Gebietspatriarch Simeon und sein Klerus verachtet und verschmäht waren, <II, 253> andere Christen und Pilger unterdrückt und geplagt wurden, empfand er heftigen Schmerz, und sein Innerstes empörte sich über so viel Ungerechtigkeit. Nun stand aber das Osterfest direkt bevor, und so ging er mit den anderen Pilgern in die Grabeskirche, um die Vigilien der allerheiligsten Nacht zu feiern. Damit er sich aber in größerer Ruhe und Sammlung den gottesdienstlichen Lobpreisungen widmen könne, zog er sich in einen entlegenen Winkel der Kirche zurück und betete dort mit wachem Geist und aufgewühlter Seele unter vielen Tränen und sprach: "Wie lange noch, Herr Gott, wird dein Heiligtum mit Füßen getreten, werden deine Priester verachtet, deine Gläubigen unterdrückt und deine Pilger verspottet und geplagt? Greife doch ein, Herr, und hilf und befreie das Land, das du meinen Vätern gegeben hast, und diese Stadt, die du stets mit deinen Lehren und Wundern verherrlicht und durch das kostbare Blut und das Kreuz geheiligt und durch die ruhmreiche Auferstehung vor der ganzen Welt als die herrlichste erwiesen hast." Als der heilige Mann dies und ähnliches sprach, wollte er seinen müden Gliedern ein wenig Ruhe gönnen, setzte sich deshalb auf den Boden und lehnte den Kopf an die Wand und begann so, mit dem Körper einzuschlafen, blieb aber im Geist hellwach und ganz dem Gebet zum Herrn hingegen. Und siehe, er schaute, wie der Herr Jesus im Strahlenglanz aus seinem Grab heraustrat, ihn anblickte und sprach: "Steh auf, Petrus, und mach dich eilends auf den Weg nach Rom und sage dem Papst Urban, so spricht der Herr: 'Wie ich einst aus dem Orient dem Abendland das Licht gebracht habe, so will ich nun vom Abendland her um meines großen Namens willen dem Orient und der Stadt Jerusalem das Licht bringen und mein heiliges Grab den Abendländern geben, daß sie mir dienen und mich den Ungläubigen offenbaren und die heiligen Stätten der Erlösung des Menschengeschlechts verehren.'" Und nach diesen Worten verschwand die Erscheinung. Petrus aber, der diesem Wort des Herrn vertraute, kehrte nach

0581

0571

0586

0566

0626

0526

0676

0476

1076

0076

Ende

Anfang